

Der geistreichen Keilschriftforschung ist es geglückt, die erklärenden Texte zu dieser bildlichen Darstellung zu enthüllen und zu constatieren, dass in dieser Inschrift, wie in vielen anderen seitdem gefundenen Inschriften, die Thaten des Grossherrn den Unterthanen in den drei Landessprachen verkündet werden. Sollten die ersten gelehrten Entzifferer der dreisprachigen Keilschriften auch mit der Bestimmung aller drei Sprachen recht behalten, sollte nämlich neben den beiden als Assyrisch und Altpersisch nachgewiesenen in der dritten, wie immer wieder vermuthet worden ist, vielleicht doch eine turanische Sprache vorliegen, dann würde jener todte Stein mit seinen trilinguen Texten tieferen Sinn in sich bergen. Die dreifachen Sprachdenkmäler aus grauer Vorzeit würden uns nicht nur dafür Zeugnis ablegen, dass die drei grossen Völkerstämme der Semiten, Arier und Turanier schon im fernen Alterthume mit einander in Berührung gekommen sind, sie könnten uns dann auch wie prophetische Wahrzeichen dafür erscheinen, dass es auch dereinst so bleiben werde, dass dieselben Volkstypen der Semiten, Arier und Turanier sich immer wieder begegnen und auch in weiterer Verbreitung in Contact bleiben werden. In der That haben directe Abkömmlinge und seitliche Verwandte eben derselben Geschlechter, deren Sprachen so in den Keilschriften verewigt wären, immer und immer sich zusammengefunden, um sich den Vorrang streitig zu machen und wechselweise abzulaufen, nämlich Araber, Perser und Türken, die ihrer Abkunft nach doch wieder Semiten, Arier und Turanier sind. War es auch jedem der drei Elemente bestimmt, im Wechsellaufe der Jahrhunderte in den Vordergrund zu treten, so war es doch nur dem semitischen, dem kräftigsten und zähesten unter ihnen, beschieden, in den beiden anderen, dem arischen und dem turanischen, eine bleibende Spur zurückzulassen, ja beide so mächtig zu beeinflussen, dass diese, man möchte sagen, von ihren leiblichen Verwandten sich losgesagt und dafür zu jenem einen und durch dieses eine auch zu einander in eine Art geistiger Verwandtschaft getreten sind. So ungefähr ist das Verhältnis des Persers und des Türken zum Araber und zu einander. Die arabische Religion und das auf diese zurückgehende arabische Geistesleben sind die Bande, welche so heterogene Völker, wie es Perser